

PRESSEMITTEILUNG

179.086 Stimmen für faire Vergütung in der Physiotherapie

Am 25. Februar 2015 überreichte der Vorstand des Deutschen Verbandes für Physiotherapie (ZVK) im Paul-Löbe-Haus des Bundestags 179.086 Unterschriften für die Forderung nach fairer Vergütung von Physiotherapeuten. Die Unterschriftenaktion ist Teil der bundesweiten Kampagne „38,7 % mehr wert.“.

Köln, 25.2.2015. Die Übergabe der Stimmen am 25. Februar 2015 an den Vorsitzenden des Gesundheitsausschusses im Deutschen Bundestag Dr. Edgar Franke, MdB (SPD) und seinen Stellvertreter Rudolf Henke, MdB (CDU) ist ein Meilenstein der im Herbst 2014 gestarteten Kampagne „38,7 % mehr wert.“. Im Rahmen der Kampagne fordert der Deutsche Verband für Physiotherapie eine längst überfällige Verbesserung der finanziellen Situation von Physiotherapeuten. Denn: Wenn sich die Rahmenbedingungen nicht ändern, ist die flächendeckende Gesundheitsversorgung der Bevölkerung mit Physiotherapie in Gefahr.

Um die Forderung nach einer besseren Vergütung zu unterstützen, standen sowohl das Online-Beteiligungsportal unter www.physiotherapie-ist-mehr-wert.de als auch in Praxen ausgelegte Listen zur Verfügung. So konnten bis Anfang Februar dieses Jahres fast 180.000 Unterschriften gesammelt werden. „Wir sind überwältigt, dass sich so viele aus unserer Berufsgruppe, aber vor allem auch Patientinnen und Patienten mit ihrer Unterschrift für die Zukunft der Physiotherapie eingesetzt haben!“, betont Andrea Rädlein, Vorsitzende des Deutschen Verbandes für Physiotherapie. „Das zeigt, dass unsere Arbeit für die Patienten unverzichtbar ist.“

Die Übergabe der Unterschriften ist Ausgangspunkt für weitere Gespräche mit der Politik. Denn dort muss gehandelt werden. Der Deutsche Verband für Physiotherapie will gemeinsam mit politischen Entscheidern Lösungen entwickeln, um die Situation der Physiotherapeuten zu verbessern. „Mit der Unterschriftensammlung haben wir einen wichtigen Schritt geschafft. Daran werden wir anknüpfen: Um gehört zu werden, müssen wir weiter mit vereinten Kräften gegen die unfaire Vergütung in der Physiotherapie protestieren!“, unterstreicht Rädlein.

Kontakt:

Ute Merz | Deutscher Verband für Physiotherapie (ZVK) e. V.
Referatsleiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Telefon: 0221/981 027-35
E-Mail: merz@physio-deutschland.de

Druckfähiges Bildmaterial von der Übergabe der Unterschriften steht in Kürze unter www.physiotherapie-ist-mehr-wert.de/presse zum Download bereit.

Über die Kampagne „38,7 % mehr wert.“:

Physiotherapeuten leisten einen wertvollen Beitrag zur Gesundheitsversorgung. Doch ihre Arbeit wird nicht angemessen honoriert. Im Gegenteil: Aufgrund der unzureichenden Vergütung physiotherapeutischer Leistungen sind zahlreiche Praxen in ihrer Existenz bedroht. Dadurch ist die umfassende und zuverlässige Versorgung der Bevölkerung gefährdet. Der Deutsche Verband für Physiotherapie (ZVK) fordert deshalb 38,7 Prozent mehr Vergütung für physiotherapeutische Leistungen.

Die Zahl 38,7 Prozent ist das Ergebnis einer betriebswirtschaftlichen Analyse ambulant tätiger Physiotherapiepraxen. Als Vergleichsgröße für eine leistungsgerechte Vergütung wurde die tarifliche Vergütung für angestellte Physiotherapeuten im öffentlichen Dienst (TVöD) herangezogen. Mit 38,7 Prozent mehr könnten Praxisinhaber ihre Existenz langfristig sichern und ihre Angestellten leistungsgerecht bezahlen. Mehr Informationen gibt es auf dem Kampagnenportal www.physiotherapie-ist-mehr-wert.de.

Über den Deutschen Verband für Physiotherapie (ZVK):

Der Deutsche Verband für Physiotherapie (ZVK) e. V. bildet die Dachorganisation von rund 30.000 Mitgliedern in 13 Landesverbänden. Der Verband vertritt die berufspolitischen und fachlichen Interessen der freiberuflichen und angestellten Physiotherapeuten, der Schüler und Studierenden auf Bundesebene. Er ist der einzige deutsche Berufsverband für Physiotherapeuten, der in internationalen Fachorganisationen Sitz und Stimme hat. Weitere Informationen zum Verband finden Interessierte unter www.physio-deutschland.de.